



# BR-INFORMATION

Nr. 27

Duisburg, 11. Jan. 2007

## Neuer Erpressungsversuch!

Mitte 2007 werden voraussichtlich 12 Kollegen ihre Ausbildung zum EiB abschließen. Für 8 EiB (bei EH ausgebildet), die über die PEAG ausgeliehen wurden, laufen die Verträge ebenfalls Mitte 2007 aus. Für den Betriebsrat Grund genug, bereits 2006 die Geschäftsführung zu einer Stellungnahme bezüglich Übernahme der insgesamt 20 Kollegen aufzufordern. Im Monatsgespräch GF/BR am 20.12.06 gab es nun in Form eines Diskussionspapiers ein nettes Weihnachtsgeschenk. Darin heißt es, dass es sich der Eisenbahnbetrieb, genehmigt durch die GF, durchaus vorstellen kann, 10 EiB über die Zielzahl hinaus bei Eignung zu übernehmen. Dies auch unter dem Aspekt, die Dienstleistungs- und Unternehmensstrategie von EH weiter zu entwickeln. Das ist eine Aussage, die auch der BR nur begrüßen kann. Aber eine Übernahme käme nur in Frage, wenn der BR einer absoluten Flexibilisierung der Arbeitszeit zustimmt.

### Hier einige Kostproben:

1. Einführung von Arbeitszeitkonten. Im Einzelnen Ampelkonto, Konto für Vor- und Nachhol-schichten sowie Einführung von Langfristkonten.
2. Zuführung der Mehrarbeit ab der ersten Stunde auf ein Ampelkonto.
3. Änderung der Reihenfolge bei Vergabe von Zusatzschichten.  
Hier soll es zuerst die billigen Vor- und Nachhol-schichten und erst dann Mehrarbeit geben.
4. Reduzierung der wunschfreien Tage für den Monatsplan von 8 auf 2 Tage.
5. Im Monatsplan ausgewiesene SRW und Verlegungen von Arbeitszeiten sollen nicht mehr ver-gütet werden.
6. Kurze Ankündigungszeiten für Zusatzschichten nach Erscheinen des Monatsplans.
7. Konkretisierung von Beginn und Ende der Arbeitszeit. Was genau ist damit gemeint?
8. Möglichkeit der Einführung von Springergruppen.
9. Erleichterte Erreichbarkeit der Mitarbeiter (Holschuld).  
Es stellt sich die Frage, ob sich die Mitarbeiter nun jeden Tag melden müssen, um zu erfah-ren, ob sie frei haben oder arbeiten müssen?
10. Keine monatliche Festlegung der DA-Tage in der freien Planung.

Über die Punkte 1, 8 und 10 könnte man reden, aber über alles andere nicht!

Erste Meinungen aus der Belegschaft sind eindeutig: „Es ist einfach nur eine Sauerei, dass die GF erneut versucht, Beschäftigte, Auslerner bzw. befristet Beschäftigte und BR so in Geiselhaf-t zu nehmen.“

Der BR ist dabei, ein eigenes Diskussionspapier zu erstellen, um vor allem auch das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ auf den Tisch zu bringen. Denn mit den Flexinstrumenten, wie die GF sie sich vorstellt, wäre es endgültig vorbei mit einem halbwegs planbaren Familienle-ben und der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Im übrigen: Es ist schon seltsam, dass bei EH weitere Arbeitszeitflexibilisierung zu einem zusätzlichen Personalbedarf führen soll. Im Regel-fall führt Flexibilisierung nämlich zu Arbeitsplatzverlusten.

Eisenbahn und Häfen GmbH  
BETRIEBSRAT

gez. Heinrich      gez. Dierkes